



**Plan Stiftungszentrum**

**Stiften mit Plan!**



**Jahresbericht 2010**

**Plan Stiftungszentrum**



Dr. Werner Bauch



Kathrin Hartkopf

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Plan Stiftungszentrums!

uns alle eint diese Vision: eine Welt mitzugestalten, in der Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien keine Armut leiden, sich gesund entwickeln und frei entfalten können. Eine Welt, in der sie mit Würde und Respekt behandelt werden. Dafür gibt es viel zu tun – und die Herausforderungen werden angesichts des Klimawandels und verheerender Naturkatastrophen nicht kleiner. Viele Menschen leiden unter extremer Armut, haben nur schlechte Bildungs- und Ausbildungschancen. Ein Teufelskreis. Die Stiftungen „Hilfe mit Plan“, „Kinderhilfe mit Plan“, die angeschlossenen Treuhandstiftungen und das Plan Stiftungszentrum unterstützen gezielt Förderprojekte, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Sie ermöglichen Menschen, sich dauerhaft selbst bessere Perspektiven zu erarbeiten.

### Jahresentwicklung 2010

Immer mehr Stifter und Projektförderer schenken der Stiftung „Hilfe mit Plan“ ihr Vertrauen. Bis Ende 2010 wurden 157 Treuhandstiftungen gegründet; allein im vergangenen Geschäftsjahr (1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010) waren es 26 neue. Für 2011 zeichnet sich ein weiteres Wachstum ab. Darüber freuen wir uns sehr und danken den Stifterinnen und Stiftern herzlich für ihr Engagement.

Über gemeinnützige Stiftungen kann die Lebenssituation benachteiligter Kinder und Familien gezielt verbessert werden. Das ergänzt die breite Projektförderung durch die Kinderhilfsorganisation Plan International Deutschland e.V. mit ihrer vielfältigen Hilfe zur Selbsthilfe optimal. Einen Schwerpunkt legt die Stiftung auf Bildung und Ausbildung. Bildung verschafft Perspektiven, davon sind viele Stifter überzeugt. 290 neue Förderer folgten unserem Aufruf zur Zustiftung für „Bildung stiften mit Plan“ von November 2009 bis Anfang 2010; das Grundstockvermögen der „Hilfe mit Plan“ erhöhte sich um 470.000 Euro.



Beiratsvorsitzende  
Gabriele Eick

### Bericht Stiftungsbeirat

Die Beiräte der Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ trafen sich im Berichtsjahr turnusgemäß zu Sitzungen am 23. April und am 3. Dezember. Auf der April-Sitzung 2010 wurden die Vorstände für das Geschäftsjahr 2009 einstimmig entlastet und der jeweilige Wirtschaftsplan angenommen. Ein Schwerpunkt der Beratungen war die Bildungs- und Ausbildungsförderung, vor allem für Mädchen und junge Frauen. Der Beirat stand dem Vorstand Rat gebend zur Seite und überwachte seine Tätigkeit, beispielsweise in Fragen der transparenten und relevanten Kommunikation für Stifter. Die ehrenamtlich aktiven Beiratsmitglieder setzten sich 2010 bei Veranstaltungen als Repräsentanten für die Stiftungen ein. Unterjährig ist der Stiftungsbeirat für ad-hoc-Rückfragen und -Unterstützung jederzeit ansprechbar. Für 2011 unterstützt er insbesondere den Fortgang der deutschen Pilotprojekte (s. Seiten 10-11).

### Stiften wirkt

Insgesamt stieg 2010 das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach auf 14,3 Millionen Euro (Vorjahr 12,4 Mio. Euro). Weltweit konnten so nachhaltige Entwicklungsprojekte mit annähernd 1,2 Millionen Euro gefördert werden.

### Transparente Kommunikation

Über die Wirkungen der Arbeit berichten wir transparent und klar. Wir wollen noch mehr Stifterinnen und Stifter motivieren sich zu engagieren. So haben wir im Berichtsjahr die Kommunikation neu ausgerichtet. Dazu gehören das neue Logo, von dem Stifter Stefan Fabian entwickelt, und die Erweiterung der vierteljährlichen Stifter Post. Stiften wirkt, das dokumentiert der erste Jahresbericht, mit dem wir Neuland betreten.

### Projektförderung weltweit

Wie die Hilfe zur Selbsthilfe konkret aussieht, das zeigen in diesem Bericht Beispiele aus Asien, Afrika, Lateinamerika und Deutschland. Möglich werden diese Projekte durch die Unterstützung von Stiftern, oftmals gemeinsam mit Spendern. Weltweit Bildung zu fördern, das nehmen wir wörtlich. So unterstützen wir seit Ende 2009 auch Projekte in Deutschland. 2010 liefen zwei Pilotprojekte sehr erfolgreich: gegen Gewalt an Schulen und für bessere Ausbildungsperspektiven von benachteiligten Jugendlichen.

### Service für Stifter

In der Stifter Post und auf der Website [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) stellen wir engagierte Stifterinnen und Stifter vor. Stellvertretend sei das Plan-Kuratoriumsmitglied Marie-Luise Marjan genannt, die 2010 ihre eigene Stiftung gründete. Ihr und allen anderen möchten wir das Stiften mit Plan so einfach wie möglich machen. Dafür steht das Plan Stiftungszentrum mit seinem umfassenden Service. Mit Veranstaltungen (im Berichtsjahr 16 bundesweit), Projektreisen (2010 nach Ghana und Peru) und individueller Beratung: Stifter und Interessierte werden rundum professionell betreut, damit der Wunsch der nachhaltigen Hilfe wahr werden kann.

Auch 2011 wollen wir weiter wachsen. Damit wir unserer Vision Schritt für Schritt näher kommen. Den Teufelskreis von Armut und schlechten Bildungschancen zu durchbrechen, das ist unser Ziel. Lassen Sie uns weiter gemeinsam daran arbeiten.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen

Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender

Kathrin Hartkopf  
Leiterin Plan Stiftungszentrum



## INHALT

<b>Projektförderung 2010</b>	
– Asien	4
– Afrika	6
– Lateinamerika	8
– Deutschland	10
– Projekte 2010 im Überblick	12
<b>Plan-Stiftungen: So fing alles an</b>	<b>13</b>
<b>Organisation, Ziele und Strategien</b>	<b>14</b>
<b>Qualitätssicherung, Wirkungsbeobachtung und Risikomanagement</b>	<b>16</b>
<b>Jahresabschluss 2010</b>	
<b>Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ mit Budget 2011</b>	<b>18</b>
<b>Ausblick 2011</b>	<b>22</b>
<b>Plan Stiftungszentrum: Service für Stifter</b>	<b>23</b>
<b>Treuhandstiftungen, Impressum</b>	<b>24</b>

### Weitere Informationen

sowie diesen Jahresbericht 2010 als pdf finden Sie auf [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) bei „Über uns“. Bei Fragen wenden Sie sich gern an das Plan Stiftungszentrum unter [info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de), Telefon 040 61140-170.

## Projektbeispiel aus Nepal

# Schutz für Kamalari-Mädchen

Schlechte Gesundheitsversorgung und kaum Bildungschancen kennzeichnen in Asien die Situation vieler Familien. Plan-Stiftungen unterstützten im Berichtsjahr Selbsthilfeprojekte in Vietnam, Sri Lanka, Indonesien, den Philippinen, Myanmar, Indien, Pakistan, Kambodscha, Laos, Bangladesch und Nepal. Dazu gehört das sehr erfolgreiche Kamalari-Projekt:

## Situation

„Eine Tochter zur Welt zu bringen, ist ein Unglück“, umreißt ein nepalesisches Sprichwort tradierte Wertvorstellungen in Asien. Im Westen Nepals leben die Tharu mit ihrer Tradition der Kamaiya, einem System der Leibeigenschaft. Mädchen von 6 bis 16 Jahren sind gefährdet. Für einen Lohn von 40 bis 60 US-Dollar im Jahr werden sie als Hausmädchen an wohlhabende Familien verkauft – von den eigenen Eltern, aus wirtschaftlicher Not, weil sie nicht alle Kinder versorgen können.

Kochen, putzen, waschen, Feldarbeit – 16 bis 18 Stunden am Tag, kein Schulbesuch. Daher der Name Kamalari, „hart arbeitende Frau“, für diese Haussklavinnen. Sie werden ausgebeutet, schikaniert, oftmals sexuell missbraucht oder an Bordelle in Indien weiterverkauft. Seit 2000 ist Kinderarbeit in Nepal verboten, doch die Umsetzung des Gesetzes ist lückenhaft.

## Ziele

Plan arbeitet für die Abschaffung der Kamalari-Tradition. Den Familien werden Einkommen fördernde Maßnahmen und Mikrokredite angeboten. Kamalari-Mädchen werden befreit, holen die Schule nach und bekommen Ausbildungs- und Berufsperspektiven.

## Maßnahmen und Erfolge

Nach der Befreiung der Mädchen fördern die Projektteams die Reintegration in die Familien, klären über Kinderrechte, Gleichberechtigung und Gesundheit auf. Die Teams beraten die ehemaligen Kamalari und ermutigen sie, sich gemeinsam mit Plan für ein Ende der Leibeigenschaft einzusetzen. Den Mädchen und jungen Frauen wird bei der Rückkehr in staatliche Schulen, bei Berufsausbildung und -einstieg geholfen. Sie und ihre Eltern können Mikrokredite und dazugehörige Schulungen nutzen. Etliche junge Frauen gründeten Schneidereien, Restaurants und andere Kleinstgewerbe.

Seit Februar 2006 befreiten Plan und lokale Partnerorganisationen mehr als 1.700 Kamalari-Mädchen und brachten sie in ihre Heimatdörfer im Distrikt Dang zurück. Viele leben heute wieder bei ihren Familien, gehen zur Schule, bereiten sich auf einen Beruf vor und klären über die Kamaiya auf.

## Herausforderungen

Oft behindert Unwissenheit nachhaltige Veränderungen. Viele Familien wissen nicht, was in der Fremde wirklich mit ihren Töchtern passiert. Neben umfassender Aufklärung sind zudem alternative Einkommensquellen sehr wichtig.



Urmila Chaudhary (rechts): Nach ihrem Martyrium als Kamalari engagiert sich die junge Frau dafür, dass Mädchen wie diese beiden keine Haussklavinnen werden.

## Qualitätssicherung und Evaluierung

Im Distrikt Dang gilt die Kamalari-Praxis nach der ersten Projektphase als abgeschafft. Die ehemalige Haussklavin Urmila Chaudhary gründete nach ihrer Befreiung das Forum für Kamalari-Freiheit und trug dem Staatspräsidenten Nepals persönlich ihre Forderungen vor. Die Regierung sagte 1,2 Millionen US-Dollar für Ausbildung und Reintegration der Ex-Kamalari zu. Ein neues Kinderschutz-Gesetz muss nun wirksam umgesetzt werden.

## Ausblick 2011

Wegen des nachhaltigen Erfolges in Dang wird das Projekt in den Nachbardistrikten Kailali und Kanchanpur bis 2015 fortgesetzt. Dort gibt es nach lokalen Kinderschutzorganisationen noch mehr als 4.000 Kamalari-Mädchen. Auf Initiative des Plan Stiftungszentrums schrieb die Autorin Nathalie Schwaiger im Berichtsjahr die Geschichte von Urmila Chaudhary auf. Die Biographie erscheint im März 2011.

## Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter „Fördern – Asien“

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter

„Fokus Mädchen – Mädchenhandel“

## Das Kamalari-Projekt

**Zielgruppe:** Kamalari-Mädchen in den Distrikten Dang, Kailali und Kanchanpur (1.758 befreit, noch 4.292 in Leibeigenschaft), deren Familien und Gemeinden

**Programmziel:** Abschaffung der Kamaia, Befreiung, Reintegration und Bildung der Mädchen, Existenzgründungshilfen für sie und ihre Familien

**Projektpartner:** SWAN (Society Welfare Association Nepal), FKWDF (Freed Kamaia Women Development Forum), BASE (Backward Society Education), NNSWA (Nepal National Social Welfare Association)

**Laufzeit:** zweite Projektphase Januar 2010 bis Dezember 2015

**Finanzierung:** Plan International Deutschland e. V., Plan-Stiftungen

**Gesamtbudget:** 1.971.000 Euro

**Abfluss im Berichtsjahr von Plan-Stiftungen:** 48.702 Euro



### Das Buch zum Thema

## Urmila Chaudhary

Gedemütigt, schikaniert, ausgebeutet. Schon mit sechs Jahren schuftete Urmila Chaudhary als Sklavenkind von fünf Uhr morgens bis elf Uhr nachts. Nach zwölf Jahren kam sie endlich frei. Mit Hilfe von Plan erfüllt sie sich heute mit 21 Jahren ihren Traum und holt den Schulabschluss nach. Die ehemalige Kamalari erzählte der Autorin Nathalie Schwaiger ihr Leben. Ihren „Kampf für Nepals Töchter“ will sie fortsetzen, „bis die letzte Kamalari befreit ist“. Senta Berger, seit langem für Plan-Mädchen-Projekte aktiv, schrieb das Vorwort für das Buch (Droemer Knauer Verlag) und spricht die Hörbuch-Fassung (Audiomedia-Verlag). Beide sind unter dem Titel „Sklavenkind“ im Handel und über [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org) erhältlich.

Nepal



Stifterin Maria Kramer fördert die Ausbildung von Mädchen.

## Engagierte Stifterin

Maria Kramer möchte aus ihrem erfolgreichen Berufsleben etwas weitergeben – über ihre „Maria Kramer Stiftung – Fonds für die Förderung der Ausbildung von Mädchen“: „Ich engagiere mich dafür, dass Mädchen in Ländern, in denen Bildung für sie nicht selbstverständlich ist, etwas lernen können.“ Sie besuchte das Kamalari-Projekt: „**Die Projektreise nach Nepal half mir, vieles zu verstehen und ‚mein Projekt‘ der Hilfe zur Selbsthilfe zu finden. Das Plan Stiftungszentrum war mir gerade in dieser Findungsphase ein sehr guter Partner.**“

## Haspa Hamburg Stiftung

Stifterinnen und Stifter der Haspa Hamburg Stiftung unterstützen ein weiteres Kamalari-Projekt von Plan in Nepal. Vier Stiftungen spendeten 65.000 Euro, um 91 ehemaligen Kamalari eine Unterkunft zu verschaffen und eine Schulbildung zu ermöglichen. Der Bau des zweistöckigen Hauses mit zwölf Schlafräumen, sanitären Anlagen und einer Gemeinschaftsküche begann im Berichtsjahr.

## Projektbeispiel aus Ghana

# Mädchen stärken heißt: Die Gesellschaft stärken



**Fast die Hälfte der Afrikaner lebt in Armut. Zentrale Probleme sind Hunger, HIV/Aids und schlechte Bildungschancen. Plan-Stiftungen unterstützten im Berichtsjahr Selbsthilfeprojekte in Uganda, Sierra Leone, Mali, Togo, Kenia, Liberia, Niger, Ghana und Burkina Faso. Aus Ghana ein Beispiel der Bildungs- und Ausbildungsförderung:**

Die 16-jährige Auszubildende Pamela: „Meine Eltern konnten meine Ausbildung nicht bezahlen. Jetzt lerne ich so viel. Ich möchte damit meine Träume wahr machen, Schneiderin werden und einen Laden eröffnen.“

## Situation

„Ein Mädchen zur Schule zu schicken, bedeutet, eine ganze Familie zu bilden. Und das gilt letztlich für ganze Nationen“, so der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan. Doch in vielen Regionen der Welt fehlt Eltern oftmals das Verständnis für die große Bedeutung der Bildung ihrer Kinder, vor allem der Töchter. Noch viel öfter fehlt aber das Geld, um mehreren Kindern eine Schul- und Berufsausbildung zu finanzieren.

In Ghana besuchen kaum 45 Prozent der Kinder eine weiterführende Schule. Die Eltern der übrigen können Bücher, Schreibmaterial, Verpflegung und Unterkunft nicht bezahlen. Der Grundschulbesuch ist kostenlos, daher sind die Einschulungsraten hoch. Der Einbruch folgt in der Sekundarschule, in erster Linie bei Mädchen in ländlichen Gebieten. Denn die Eltern fördern bei knappen Finanzen eher die Söhne.

## Ziele

Über ein Stipendienprogramm ermöglicht Plan 325 Mädchen in ländlichen Regionen eine weiterführende Ausbildung für jeweils vier Jahre: Sekundarschule für 200 Mädchen, Berufsausbildung für 100 und Studium für 25 Stipendiatinnen.

## Maßnahmen und Erfolge

Gleich zu Projektbeginn tauschten sich die Stipendiatinnen mit Profis verschiedener Branchen aus. In der Ausbildung erlernen sie unter anderem die Berufe Köchin, Automechanikerin, Friseurin, Schneiderin und Hotelfachfrau. Sie erhalten auch Buchführungskurse, Karriereberatung, Verkaufstipps und Englisch-Unterricht. Finanziert werden Studien-, Ausbildungs- und Prüfungsgebühren,

Lernmaterialien, Unterkunft und Verpflegung. Nach Ausbildungsabschluss unterstützt Plan die Gründung eines Kleinunternehmens. Weiterer Effekt: Die 325 Stipendiatinnen geben ihr Wissen in den 300 Heimatgemeinden weiter.

## Herausforderungen

Traditionelle Rollenbilder verändern sich nur langsam. Die Projektteams ebnet ebenso behutsam wie hartnäckig den Weg für die Mädchen. Sie überzeugen die Eltern, ihren Töchtern weitere Bildung zu ermöglichen. Im Projektverlauf verlängerte der Gesetzgeber in Ghana die Dauer von Sekundarschule und Ausbildung von drei auf vier Jahre. Das erhöhte den Finanzierungsbedarf, den Plan und die Stiftungen jedoch decken konnten.

## Qualitätssicherung und Evaluierung

Ergebnisse aus Zwischenevaluierungen fließen in den Projektverlauf ein. Die selbstbewussten Frauen werden zu neuen Vorbildern in ihren Dörfern. Ihre Erfolge regen auch andere Jugendliche an, sich gute berufliche Perspektiven zu suchen.

## Ausblick 2011

In Ghana läuft dieses Stipendienprogramm bis 2011. Solche Programme fördern Plan und mehrere Stiftungen in verschiedenen Entwicklungsländern weltweit.

## Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter „Fördern – Afrika“ und „Aktuelles – Stifterreise Ghana“



Stipendien als wirksame und nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe: Denn Bildung ist der Schlüssel für ein Leben aus eigener Kraft.



## Ghana

### Das Stipendienprogramm

**Zielgruppe:** 325 Mädchen in ländlichen Regionen und deren 300 Heimatgemeinden

**Programmziel:** Bildungsabschlüsse über Stipendien: Sekundarschule für 200 Mädchen, Berufsausbildung für 100 und Studium für 25 junge Frauen

**Projektpartner:** lokale Betriebe und Schulen, Universität

**Laufzeit:** September 2007 bis Juni 2011

**Finanzierung:** Plan International Deutschland e.V., Plan-Stiftungen

**Gesamtbudget:** 400.000 Euro

**Abfluss im Berichtsjahr von Plan-Stiftungen:** 39.260 Euro



### Jüngste Stifterin

### Früh übt sich

Jennifer Klein (Mitte) aus Frankfurt am Main ist die jüngste Stifterin bei der „Hilfe mit Plan“: Als 16-Jährige gründete sie die Stiftung „Girls for Plan“ gegen weibliche Genitalverstümmelung. Mit elf Mitschülerinnen sammelte sie 10.000 Euro für die Stiftungsgründung. „Girls for Plan“ fördert derzeit ein Plan-Projekt gegen Genitalverstümmelung in Mali (Laufzeit April 2010 bis März 2015). Weitere Informationen auf [www.geben-gibt.de/186.html](http://www.geben-gibt.de/186.html) und auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Helfen mit Plan“.

Wiederaufbau nach dem Erdbeben

# Zwei Grundschulen für Haitis Kinder

Jede zweite Familie in Lateinamerika leidet unter den Folgen von Bürgerkriegen, verbreiteter Gewalt, hoher Arbeitslosigkeit und schlechter Ernährung. Plan-Stiftungen unterstützten im Berichtsjahr Selbsthilfeprojekte in El Salvador, Paraguay, Guatemala, Brasilien, Peru, Honduras und Haiti. Ein Beispiel aus der Wiederaufbauhilfe nach dem Erdbeben 2010 in Haiti:

## Situation

In Haiti forderte das schwere Erdbeben vom 12. Januar 2010 sehr viele Opfer und richtete schwere Zerstörungen an. Schon zuvor gehörte der mittelamerikanische Inselstaat zu den weltweit ärmsten Ländern. Nur die Hälfte der Kinder besucht die Grundschule, Gewalt ist alltäglich und Kinderarbeit weit verbreitet.

## Ziele

Parallel zur Soforthilfe initiierte Plan zahlreiche Wiederaufbauprojekte mit den Schwerpunkten Kinderschutz und Bildung. Neben dem Bau von Schulen und Kindertagesstätten beteiligt sich Plan an der Neustrukturierung des staatlichen Bildungssystems, damit mehr Kinder zur Schule gehen als vor dem Beben. Die Arthrex Stiftung, eine Treuhandstiftung unter dem Dach der „Hilfe mit Plan“, und die RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“ unterstützen dieses Ziel. Sie ermöglichen den Wiederaufbau zweier Grundschulen für 700 Mädchen und Jungen im Programmgebiet Croix-des-Bouquets nordöstlich der Hauptstadt Port-au-Prince.

## Maßnahmen und Erfolge

Mit den beiden Grundschulen arbeitete Plan schon vor der Katastrophe zusammen. Die Neubauten erhalten je sechs Klassenräume in drei erdbebensicheren Gebäuden mit altersgerechten Schulmöbeln und Lernmaterialien. Auch für Kunst- und Musikunterricht, Spielgeräte für die Pausen sowie sanitäre Anlagen wird gesorgt.

Die 20 Lehrkräfte werden fortgebildet: in modernen Unterrichtsmethoden, psychologischer Betreuung traumatisierter Kinder und Erwachsener, Finanzmanagement, Gesundheitsvorsorge, Gewaltprävention und Katastrophenschutz. Zu Projektbeginn befreiten Einwohner den Bauplatz von Erdbeben-Schutt, dies geschah in Plans Programm „Cash for Work“ zur Einkommensförderung.

Eine der beiden Schulen in Croix-des-Bouquets, die mit Hilfe der Stiftungen entstanden.

## Herausforderungen

Wirbelstürme und Krankheiten wie der Ausbruch der Cholera im Herbst 2010 erschwerten die Wiederaufbauhilfe. Die Schulen wurden im Oktober fertiggestellt und neben dem Unterrichtsbetrieb auch für die Choleraaufklärung genutzt.

## Qualitätssicherung

Durch die langjährige Tätigkeit Plans in Haiti können die Teams auftretende Schwierigkeiten beim Wiederaufbau meistern. Mit seiner Unabhängigkeit sichert sich Plan die Entscheidungshoheit in allen Projektphasen. Eine Evaluierung ist bereits in der Projektplanung vorgesehen.

## Ausblick 2011

Maßnahmen wie die Fortbildungen der Lehrkräfte laufen bis August 2011. Mit dem Bildungsministerium ist eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt.

## Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter „Stiften – Firmenstiftung“  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Aktuelles – Haiti Special“



Beim RTL-Spendenmarathon übergab Arthrex-Stiftungsvorstand Stefan Krupp (links) den Spendenscheck für das Haiti-Projekt an Moderator Wolfgang Kons.

## Arthrex Stiftung

„Die Welt gehört in Kinderhände. Ganz einfach, weil unseren Kindern die Zukunft gehört.“ Unter diesem Motto gründete die Arthrex GmbH für Medizin-Technik mit Sitz in Karlsfeld bei München 2005 über das Plan Stiftungszentrum ihre eigene Stiftung. Der Satzungszweck sieht Hilfe für „Familien in den Entwicklungsländern und überall dort, wo Armut herrscht“ vor. Die Arthrex Stiftung engagiert sich weltweit in Gesundheits- und Bildungsprojekten von Plan. Weitere Informationen auf [www.arthrex.com](http://www.arthrex.com) unter „Über uns“.



## Das Schulbau-Projekt

**Zielgruppe:** 700 Schüler, 20 Lehrkräfte, 2 Schuldirektoren, deren Familien, Mitarbeiter der Schulbehörde  
**Programmziel:** Wiederaufbau zweier Grundschulen in Croix-des-Bouquets  
**Projektpartner:** Bildungsministerium, lokale Nichtregierungsorganisationen, Gemeinden  
**Laufzeit:** Juli 2010 bis August 2011  
**Finanzierung:** je zur Hälfte Arthrex Stiftung und RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“  
**Gesamtbudget:** 200.000 Euro  
**Abfluss im Berichtsjahr:** 200.000 Euro



## Paraguay

## Marie-Luise Marjan Stiftung

Die Schauspielerin Marie-Luise Marjan unterstützt Plan als Patin und ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied, seit 2010 außerdem als Stifterin. Zu ihrem 70. Geburtstag gründete sie die Marie-Luise Marjan Stiftung. Diese fördert bis Juli 2011 ein Ernährungsprojekt in Paraguay. Dort entstehen Schul- und Hausgärten gegen Mangelernährung, bisher mehr als 800. An Schulungen zum ökologischem Anbau von Obst und Gemüse nahmen 2.300 Kinder, 1.530 Eltern und 150 Lehrkräfte teil. Das erfolgreiche Projekt ist inzwischen Modell für staatliche Programme. Marie-Luise Marjan: „Ich bin dankbar, dass meine Popularität der guten Sache dient.“ Die Stiftungsprojekte können durch Zustiftungen und Spenden unterstützt werden. Mehr dazu auf [www.marie-luise-marjan-stiftung.de](http://www.marie-luise-marjan-stiftung.de)



## Pilotprojekt

# Lernen ohne Angst

Ausbildungschancen von Jugendlichen und gewaltfreie Schulen: Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ setzt sich nun auch für Projekte in Deutschland ein.

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ fördert Projekte in Entwicklungsländern und seit Ende 2009 auch in Deutschland. Damit möchte die Stiftung den auch hierzulande wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen wirksam begegnen. Das Pilotprojekt „Lernen ohne Angst“ gegen Gewalt an Schulen war im Berichtsjahr sehr erfolgreich. Es läuft im Rahmen der internationalen Plan-Kampagne „Learn Without Fear“.

## Situation

Jedes zehnte Schulkind in Deutschland hat Angst vor der Schule und der Formen von Gewalt dort. Jedes Dritte sieht sich als Mobbing-Opfer. Das besagt eine Studie der Universität Lüneburg, die 1.800 Mädchen und Jungen von zehn bis 18 Jahren befragte. 15 Prozent gaben zu, gegen Mitschüler handgreiflich zu werden. Physische und psychische Gewalt verursacht auch in Deutschland oft schwache Leistungen oder den Schulabbruch.

## Ziele

Plan trägt gemeinsam mit Eltern, Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen durch einen intensiven Austausch zu einem gewaltfreien Klima bei. Zur Prävention und friedlichen Konfliktlösung entwickeln die Beteiligten Aktionspläne. Sie fördern die Geschlechtergerechtigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung der Mädchen und Jungen.

## Maßnahmen und Erfolge

Das Plan Stiftungszentrum startete an drei norddeutschen Schulen das Pilotprojekt „Lernen ohne Angst“, finanziert über die Stiftung „Hilfe mit Plan“ und realisiert in Kooperation mit dem Hamburger Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm). Jeweils drei Klassen à 25 Schüler und deren Lehrkräfte nahmen teil. Langfristig nützen die Ergebnisse allen 3.535 Schülern an den drei Schulen.

Fast 2.000 Jugendliche listeten ihre Erfahrungen mit Diskriminierung, Mobbing und Schlägereien auf. In einem Aktionsplan hielten sie realistische Vorschläge zur Prävention fest, mit denen sie die Erwachsenen sehr beeindruckten. Dazu gehören ein respektvoller Umgang, der Ausbau des Schulsprechersystems, Regularien bei Fehlverhalten, interkulturelle Information und Konfliktlösungskurse für Lehrkräfte.

## Herausforderungen

Der partizipative Ansatz macht die Einbindung der Maßnahmen in den Schulalltag aufwändig, ist aber gleichzeitig wesentlicher Faktor für den Projekterfolg.

## Qualitätssicherung und Evaluierung

Lehrer, Schüler und Eltern bewerteten das Projekt durchweg positiv. Das Büro für dialogisches Handeln evaluierte das Projekt zu Methodik und Projekterfolg mit sehr gutem Fazit. Der Erfolg gehe in erster Linie auf die „vorbildliche“ Beteiligung der Schüler zurück. Sie legten mit ihren Vorschlägen für die Aktionspläne die Grundlage für effektive Veränderungen. Die Pläne sind auf den speziellen Bedarf jeder Schule zugeschnitten. Erste Effekte der Gewaltprävention waren bereits im Berichtsjahr erkennbar, ebenso ein besserer Zusammenhalt im Klassenverband.

## Ausblick 2011

Die Aktionspläne werden von September 2010 bis Juni 2011 umgesetzt. Die Erkenntnisse aus dem Projekt fließen in eine Methodenmappe für Lehrkräfte. Sie ist seit Frühjahr 2011 bei Plan erhältlich. So kann das Projekt bundesweit Schule machen. Das österreichische Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur startet „Lernen ohne Angst“ in der Sekundarstufe II einer Wiener Schule im Januar 2011.

## Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter „Fördern – Deutschland“  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Aktuelles – Kampagnen“

## Aktiv gegen Gewalt an Schulen

**Zielgruppe:** je drei Klassen à 25 Schüler und deren Lehrkräfte an der Heinrich-Hertz-Schule und der Erich Kästner Schule in Hamburg sowie am Schulzentrum Heimgarten in Ahrensburg (Schleswig-Holstein), in der Folge alle 3.535 Schüler und deren Lehrkräfte

**Programmziel:** Nachhaltige Gewaltprävention, Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler

**Projektpartner:** Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e. V. Hamburg (ikm)

**Laufzeit:** September 2009 bis September 2011

**Finanzierung:** Stiftung „Hilfe mit Plan“

**Gesamtbudget:** 147.204 Euro

**Abfluss im Berichtsjahr:** 108.871 Euro



### Dunja Hayali

Die ZDF-Moderatorin und Plan-Patin Dunja Hayali appelliert eindrücklich, die Bildungsförderung der Stiftung „Hilfe mit Plan“ zu unterstützen, auch und insbesondere in Deutschland: „Bildungsarmut ist in unserer Gesellschaft keine Randerscheinung mehr, es ist ein zentrales Problem. Damit die Stiftung ‚Hilfe mit Plan‘ möglichst schnell zu einem starken Instrument gegen Bildungsarmut weltweit und in Deutschland wird, möchte ich Sie bitten: Beteiligen Sie sich an der Lösung einer großen Aufgabe und stiften Sie Bildung!“

### Kooperationsprojekt

## Praktisch gut – Perspektive mit Plan

Schüler aus sozial schwierigen Verhältnissen und mit Migrationshintergrund finden schwer einen Einstieg ins Berufsleben. Hier setzt das Projekt „Praktisch gut – Perspektive mit Plan“ an. 75 Jugendliche aus Hamburg absolvierten in den Sommerferien 2010 ein freiwilliges Betriebspraktikum. Zuvor bereiteten sie sich in zehn Workshops darauf vor. Die Hamburger Stiftung für Migranten setzte das Projekt (September 2009 bis September 2010) um. Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ finanzierte die Pilotphase mit 122.678 Euro (davon im Berichtsjahr: 84.428 Euro). „Der Hamburger Weg“, die Sponsoring-Initiative von HSV, Hamburger Unternehmen und Senat der Hansestadt, unterstützte das Projekt.

Die zwei- bis dreiwöchigen Praktika erfolgten in 50 Unternehmen, unter anderem in der Automobilbranche, dem Einzelhandel, der Gastronomie und dem Gesundheitswesen. Die meisten Praktikanten waren 14 Jahre alt und zeigten hohen Einsatz. Ergebnis: 29 Prozent der Firmen würden den Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anbieten, sobald sie alt genug sind. Die abschließende Evaluation legt die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie 2011 vor.



Perspektiven mit Plan für Jugendliche – mit einem Praktikum beispielsweise in der Werkstatt des Audi Zentrums Hamburg. Dort betreute Klaus Thiemiß die Praktikanten.

Armutsbekämpfung

# Stiften wirkt

Über die Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ sowie durch Treuhand- und andere Stiftungen wurden 2010 weltweit 37 Projekte gefördert, davon auch zwei in Deutschland. Insgesamt flossen dabei 1.153.597 Euro zur Bekämpfung der Folgen von Armut. In der Übersicht sind jeweils die Ausgaben im Berichtsjahr genannt.



## Asien

- Bangladesch** Schulungen für Gesundheitshelfer (6.000 €)
- Indien** Gute Schulen im Himalaya (1.211 €)
- Indien** Förderung von Kindern im Vorschulalter (81.000 €)
- Kambodscha** Kinder- und Jugendclubs für Kinderrechte (4.500 €)
- Kambodscha** Gesundheitskurse für Kinder und Jugendliche (1.000 €)
- Laos** Wohnheime für Schüler in Sekundarschulen (50.000 €)
- Myanmar** Nothilfe für Myanmar nach dem Wirbelsturm (953 €)
- Nepal** Schutz der Kamalari-Mädchen (48.702 €)
- Nepal** Bau von Wohnunterkünften für ehemalige Kamalari-Mädchen (54.000 €)
- Nepal** Bau und Renovierung an der Sundaridevi-Schule (16.554 €)
- Pakistan** Katastrophenhilfe nach der Flut (24.325 €)
- Philippinen** Gesundheit und Bildung für die Mangyan (10.000 €)
- Vietnam** Berufsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche (33.302 €)
- Vietnam** Gesundheit für Mütter und Kinder (1.508 €)

## Afrika

- Burkina Faso** Stipendien für Mädchen und junge Frauen (31.672 €)
- Ghana** Stipendien für Mädchen (39.260 €)
- Ghana** Mädchenfußball- und bildungsprojekt (12.000 €)
- Kenia** Verbesserung des Lernumfeldes für Vorschulkinder (20.386 €)
- Liberia** Schulen für Liberia (2.600 €)
- Mali** Mädchen vor Genitalverstümmelung schützen (14.469 €)
- Niger** Grundschulausstattung (749 €)
- Niger** Bücher für weiterführende Schulen (300 €)
- Sambia** Mädchenbildung in Vor- und Grundschulen (8.500 €)
- Sierra Leone** Mütter und Kinder vor Malaria schützen (1.509 €)
- Uganda** Kinder vor HIV und Aids schützen (8.965 €)

## Lateinamerika

- Bolivien** Stipendien für Mädchen in Yunchará (19.970 €)
- El Salvador** Schutz für Mädchen und Frauen vor Gewalt (1.448 €)
- Guatemala** Schulstipendien für indigene Mädchen (10.660 €)
- Haiti** Katastrophenhilfe nach dem Erdbeben (23.028 €)
- Haiti** Wiederaufbau zweier Grundschulen (200.000 €)
- Peru** Berufsbildende Maßnahmen für Mädchen und Jungen (100.000 €)

## International

- Projekte aus dem Mädchen-Fonds von Plan Deutschland (7.228 €)
- Katastrophenhilfe (100.000 €)
- Patenschaften (5.100 €)
- Mädchenfußballprojekte in Brasilien, Ghana, Togo, Indonesien (2.000 €)

## Deutschland

- Lernen ohne Angst (108.871 €)
- Praktisch gut – Perspektive mit Plan (84.428 €)
- Stipendien für Mädchen (17.400 €)

Etliche Stiftungen unterstützen Bildungsprogramme, in Niger ebenso wie in anderen Ländern weltweit.



## Vision

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ will eine Welt mitgestalten, in der Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien keine Armut leiden, sich gesund entwickeln und frei entfalten können. Eine Welt, in der sie mit Würde und Respekt behandelt werden.

Von der Gründungsidee bis heute

# Stiften mit Plan

**Es begann mit dem Wunsch, Kinder und ihre Familien besonders nachhaltig zu fördern. Für langfristige Hilfe zur Selbsthilfe ist eine Stiftung ein wirkungsvolles Instrument. Die Idee der Stiftungsgründung war geboren.**

Im Jahr 2004 beriet der Vorstand von Plan International Deutschland e. V. über neue Wege, die Programmarbeit der Kinderhilfsorganisation zu unterstützen. Freunde und Paten von Plan hatten gegenüber Gremienmitgliedern den Wunsch geäußert, mit größeren Zuwendungen oder auch über Vererbung langfristig zu helfen. Zu einem ganz bestimmten Förderzweck. Dafür ist eine Stiftung ideal. Deren Namen, Rechtsform und Satzung bestimmt der Stifter. Das Kapital bleibt erhalten, mit den Erträgen wird der Stiftungszweck erfüllt. Plans Stiftung sollte Treuhänder für Treuhandstiftungen sein.

## Die Gründung

Am 6. November 2004 gründete der Vorstand von Plan International Deutschland e. V. die Stiftung „Kinderhilfe mit Plan“ in Hamburg. Am 9. Dezember 2004 war sie von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Als Stiftungszweck nennt die Satzung, Kindern und ihren Familien in Entwicklungsländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und sie zu befähigen, ihre Lebensumstände auch selbst zu verbessern.

## Die „Hilfe mit Plan“

Für eine möglichst umfassende Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien weltweit entstand nach einigen Jahren der Bedarf einer Erweiterung des gemeinnützigen Stiftungszwecks. Auch in Deutschland sollten Kinder und Jugendliche gefördert werden können, in einzelnen Projekten zudem junge Erwachsene. Da dies die Satzung der „Kinderhilfe mit Plan“ nicht zuließ und sie nicht geändert werden konnte, erfolgte am 11. Dezember 2008 die Gründung der Stiftung „Hilfe mit Plan“, am 19. Dezember anerkannt von der Hamburger Justizbehörde. Seither fungiert die „Hilfe mit Plan“ als Treuhänder der Stiftungen unter dem Plan-Dach, mit Ausnahme einer Treuhandstiftung, die unter der „Kinderhilfe mit Plan“ verblieb.

## Stiften erleichtern

Um anderen das Stiften so einfach wie möglich zu machen, gründete Plan 2005 außerdem das Plan Stiftungszentrum für Beratung und Service (s. Seite 23). Privatpersonen und Unternehmen können darüber kostenlos eine eigene Stiftung ins Leben rufen. In nur fünf Jahren stieg die Zahl der Treuhandstiftungen auf 157.



## Zukunft stiften

# Für die Kinder der Welt

Die Organe der Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Operativ setzt das Plan Stiftungszentrum die Aufgaben um.

### Plan Stiftungszentrum

Das Plan Stiftungszentrum in Hamburg ermöglicht seit 2005 Stifterinnen und Stiftern, die Arbeit von Plan langfristig zu unterstützen. Es ist erster Ansprechpartner für die Stifter und Förderer in allen Fragen zu Stiftungen und Projektförderung, Gründung und Verwaltung (s. Seite 23). In enger Kooperation mit der Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft, München, wird die Stiftungsverwaltung kostengünstig umgesetzt.

### Stiftung „Hilfe mit Plan“

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ mit Sitz in Hamburg unterstützt Projekte von Plan International Deutschland e. V. und initiiert auch eigene Projekte. Zudem fungiert sie als Treuhänder für rechtlich unselbstständige Stiftungen unter ihrem Dach. Seit 2008 stellt sie die Basis der Plan-Stiftungsfamilie dar. Als rechtlich selbstständige Stiftung wird sie regelmäßig durch das Finanzamt und die Stiftungsaufsicht kontrolliert. Der Wirtschaftsprüfer prüft sie auch in ihrer Funktion als Treuhänder.

Gefördert werden Projekte in den Bereichen Bildung und Erziehung, Gesundheit, Jugendhilfe, humanitäre Hilfe, Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit. Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Für die Organisationsstruktur ist die „Hilfe mit Plan“ heute maßgeblich.

## Ziele und Strategien

- Bessere Lebensbedingungen für Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien hauptsächlich aus Entwicklungsländern
- Förderung von Bildung, Gesundheit, Jugendhilfe, Katastrophenhilfe und Völkerverständigung
- Langfristige Projektarbeit über Erträge der Stiftungsvermögen der „Hilfe mit Plan“, „Kinderhilfe mit Plan“ und der Treuhandstiftungen
- Förderung von Plan-Programmen und Initiierung eigener Projekte für Stipendien, Mikrokredite, Integration ausländischer Familien

## Organe der Stiftungen

### Vorstand

Der Vorstand hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters, er vertritt die Stiftungen gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand trifft alle wesentlichen Entscheidungen, vor allem über die Mittelverwendung. Er führt die laufenden Geschäfte und ist dabei zur gewissenhaften und sparsamen Vermögensverwaltung verpflichtet, im Sinne einer bestmöglichen Erfüllung des Stifterwillens. Er stellt für jedes Geschäftsjahr einen Wirtschaftsplan auf. Der Jahresabschluss wird von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Vorstand besteht aus drei bis fünf Personen, sie werden für drei Jahre gewählt. Das Gremium trifft sich mindestens zweimal jährlich zu Sitzungen, im Berichtsjahr am 23. April und 3. Dezember.

#### Vorstandsmitglieder

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender  
Rainer Funke, stv. Vorsitzender  
Monica Bergmann  
Dr. Wolfram Lohse  
Gisela Mahlmann (nur „Hilfe mit Plan“)  
Helga Moitz (nur „Kinderhilfe mit Plan“)

Stand: 31.12.2010

### Beirat

Der Beirat ernennt Mitglieder und Vorsitzende der Stiftungsvorstände, überwacht deren Tätigkeit und berät sie. Insbesondere stellt er die Jahres- und Vermögensrechnung fest, bestellt den Wirtschaftsprüfer und entlastet den Vorstand. Der Beirat mit drei bis fünf Mitgliedern wird vom Wahlausschuss für fünf Jahre gewählt. Er tagt mindestens einmal im Jahr, im Berichtsjahr am 23. April und 3. Dezember.

#### Beiratsmitglieder

Gabriele Eick, Vorsitzende  
Isabell Langkau  
Helga Moitz (nur „Hilfe mit Plan“)  
Dr. Philip Nölling  
Dr. Uwe Thomas (stv. Vorsitzender „Kinderhilfe mit Plan“)

Stand: 31.12.2010

### Wahlausschuss

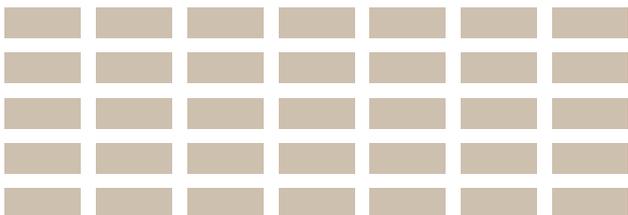
Der fünfköpfige Wahlausschuss wählt die Mitglieder von Vorstand und Beirat. Sitzungen beruft der Vorsitzende des Gremiums bei Bedarf ein, mindestens zu den regulären Vorstands- und Beiratswahlen. Die Mitglieder des Wahlausschusses sind Hanns-Eberhard Schleyer, Gräfin Bettina Bernadotte, Gernot Mulot, Ursula Irion-Hauff und Dr. Werner Bauch.

### Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter  
„Über uns“ – „Stiftung Hilfe mit Plan“

STIFTUNG HILFE MIT PLAN

156 TREUHANDSTIFTUNGEN



STIFTUNG KINDERHILFE MIT PLAN

1 TREUHANDSTIFTUNG



PLAN STIFTUNGSZENTRUM

### Plan International Deutschland e. V.

Die unabhängige Kinderhilfsorganisation Plan International ist in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig. Die nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekte werden über Patenschaften, Spenden und Stiftungen finanziert. Ein Schwerpunkt der Programme liegt auf Bildung und Ausbildung, weitere sind Gesundheit, Einkommenssicherung, Wasser und Umwelt, Kinderschutz und humanitäre Hilfe. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel für Transparenz und Wirtschaftlichkeit zuerkannt. Plan lässt seine Arbeit national wie international umfangreich prüfen. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) erreicht Plan seit Jahren sehr gute Beurteilungen unter den allesamt als vorbildlich bewerteten zehn Finalisten, 2010 den 3. Platz. Mehr auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

## Projektmanagement

# Wirksam und nachhaltig

**Alle Projekte von Plan und den Stiftungen verfolgen das Ziel nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe. Um es wirksam und effizient zu erreichen, sind Standards zur Qualitätssicherung fest in die Programmarbeit integriert. Sie werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst.**

### Monitoring und Evaluation

Einen hohen Stellenwert für die Qualitätssicherung hat die Wirkungsbeobachtung mit ihren Elementen Monitoring und Evaluation. Sie gehört zum grundlegenden Standard der Programmarbeit von Plan International. Die Erkenntnisse daraus verhelfen dazu, eine größtmögliche Wirkung zu erzielen. Monitoring, Evaluation und Projektcontrolling erfolgen unabhängig und transparent. Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit sind wichtige Kriterien für einen Erfolg der Maßnahmen. Erfolg bedeutet, dass sie ihren Beitrag zur Armutsbekämpfung wie angestrebt leisten.

### Planung

Nach umfassender Bedarfsanalyse und Auswertung der bisherigen Projektarbeit entwickeln die Plan-Teams vor Ort Länderstrategien für die Programmarbeit der jeweils nächsten fünf bis zehn Jahre. Daran sind Kinder und Erwachsene ebenso beteiligt wie lokale Partner und Behörden. Die Partizipation ist eine zentrale Säule der Selbstverantwortung und Nachhaltigkeit der Projektarbeit.

Die Projekte werden auf Basis umfassender Informationen entwickelt. Dazu gehören eine Situations- und Risikoanalyse, die Beschreibung von Zielen und Maßnahmen, die Zeit- und Finanzplanung sowie die Festlegung der Kriterien für Monitoring und Evaluation. Diese Angaben werden in einem standardisierten Projektantrag und später im -vertrag festgehalten. Nach der Prüfung auf Priorität, Satzungs- und Strategierelevanz erfolgt die Freigabe.

### Umsetzung

Halbjährlich dokumentieren Fortschrittsberichte den Programmfortgang bis zum Projektabschlussbericht. In gleichem Turnus werden Finanzberichte zur Kontrolle der Mittelverwendung erstellt. Die Projektverantwortlichen werten die Ergebnisse regelmäßig aus. Auf diese Weise können sie bei Bedarf frühzeitig gegensteuern und Maßnahmen anpassen, um sie effizienter zu machen. Die Länder-Teams überprüfen die Programmstrategien jährlich, alle drei Jahre tun dies externe Berater.

### Optimierung

Ein Ziel der Wirkungsbeobachtung mit Monitoring und Evaluation ist die Optimierung aller Abläufe und Prozesse von der Projektplanung über die -steuerung bis zum jeweiligen Entwicklungsziel. Fortlaufende interne und teilweise externe Evaluationen messen Wirkung und Nachhaltigkeit der Arbeit. Die Erkenntnisse daraus, die Fortschrittsberichte und Zwischenevaluationen dokumentieren Erfahrungswissen für die Steuerung laufender und künftiger Projekte. Die Dokumente ermöglichen auch die regelmäßige Information der Stiftungen. Deren Organe erhalten beispielsweise einen Ergebnisbericht über den Projekterfolg.



## Risikomanagement

# Transparent und sicher

Zur Qualitätssicherung gehört ein umfassendes Risikomanagementsystem, integriert in die Planungs- und Kontrollprozesse. Es betrifft alle wesentlichen Risiken für die Projektarbeit und in der Vermögensanlage. Organisatorische, operative und finanzielle Risiken werden systematisch analysiert, bewertet, dokumentiert und kommuniziert, um bei Bedarf gegenzusteuern. Maßnahmen sind:

### Finanzielle Risiken

#### Vermögensanlage

- Anlagerichtlinien für die Verwaltung des Vermögens der Plan-Stiftungen mit dem Ziel des Erhalts des Stiftungsvermögens und regelmäßiger Erträge zur Projektunterstützung
- Auswahl der Investments nach Kriterien der Nachhaltigkeit, namentlich Umweltverträglichkeit, sowie nach sozialen und ethischen Standards
- Langfristig ausgerichtete Anlagestrategie in risikomindernder breiter Streuung
- Anlage in angemessenem Verhältnis von Rendite und Risiko mit mindestens 70 Prozent des Vermögens in defensiven und maximal 30 Prozent in stärker wachstums- und ertragsorientierten Papieren
- Transparentes Vermögensmanagement
- Trennung der Vermögensanlage-Konten und -Depots von laufenden Stiftungskonten; separate Buchführung für jede Stiftung, einsehbar für Stifter über geschütztes Internet-Portal
- Regelmäßige Information der Stifter über Vermögensentwicklung
- Vierteljährliche Markteinschätzung und Beratung durch ehrenamtlichen Anlagebeirat der Servicegesellschaft Stiftungszentrum.de
- Mindestens vierteljährliche Überprüfung der Wertentwicklung des Stiftungsvermögens durch den Vorstand, bei Bedarf Anlagenumschichtung
- Jährlicher Vorstandsbericht über Wertentwicklung des gesamten Stiftungsvermögens (Dach- und Treuhandstiftungen)
- Auf Wunsch individuelle Anlagerichtlinien für einzelne Stiftungen nach schriftlicher Genehmigung des Vorstandes der Stiftung „Hilfe mit Plan“
- Jährliche Überprüfung und bei Bedarf Anpassung der Anlage-richtlinien auf Basis von Vorschlägen des Stiftungsvorstands

#### Liquidität und Kostenkontrolle

- Jährliche Finanzplanung mit monatlicher Überprüfung
- Internes Berichtssystem mit monatlicher Finanzinformation an den Vorstand
- Überprüfung der satzungsgemäßen Mittelverwendung
- Vier-Augen-Prinzip und Richtlinien zu Auftragsvergabe, Zeichnungsberechtigung, Reisekosten- und Unterschriftenregelungen als Steuerungsmechanismen zur Ausgabenplanung und -kontrolle
- Planungs- und Kontrollsystem von Plan International gegen Risiken der Programmfinanzierung

### Risiken aus operativer Stiftungsarbeit

#### Kontrolle der Gremien

- Stiftungssatzung und Verfahrensgrundsätze mit Aufgaben und Kompetenzen für Organe und Plan Stiftungszentrum
- System für strategische und operative Planung, Kontrolle und Steuerung: jährliche Zielvereinbarungen zwischen Vorstand, Beirat und Plan Stiftungszentrum mit laufender Überprüfung der Fortschritte und Risiken
- Monatliche Berichterstattung des Plan Stiftungszentrums an den Vorstand
- Mindestens halbjährliche Vorstandssitzungen, mindestens jährlich mit dem Beirat
- Interne Überprüfung von Arbeitsabläufen und Ergebnissen

#### Kooperationen mit externen Partnern

- Kooperationen mit Organisationen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen nach Grundsätzen der Integrität und Transparenz
- Schriftliche Verträge

### Good Governance

Verbindliche und verlässliche Richtlinien zu Steuerung und Kontrolle sind Basis wirksamer Arbeit. Zusätzlich verpflichtet sich die Stiftung „Hilfe mit Plan“ den Standards zu Transparenz und Wirtschaftlichkeit, denen der Verein Plan Deutschland folgt. Dazu gehören die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, der PwC Transparenzpreis, die Initiative Transparente Zivilgesellschaft und der VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle. Auch eine transparente öffentliche Kommunikation gehört zu diesen Selbstverpflichtungen. Die interne Zusammenarbeit ist geprägt von respektvollem Umgang und umfassender Kommunikation.



### Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter „Stiften - Vermögensanlage“ und „Über uns“

# Stiftung Kinderhilfe mit Plan

## Vermögensübersicht

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>	<b>Passiva</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Sachanlagen	251.360	250.040	Stiftungsvermögen	928.635	956.645
Finanzanlagen	560.659	712.514	Mittelvortrag	120.481	24.992
Festgelder	204.517	19.850		<b>1.049.116</b>	<b>981.637</b>
	<b>1.016.536</b>	<b>982.404</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.919	12.160	Sonstige Rückstellungen	<b>10.419</b>	<b>20.535</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	77.784	32.805			
	<b>85.703</b>	<b>44.965</b>			
			<b>Verbindlichkeiten</b>		
			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.904	24.397
			Sonstige Verbindlichkeiten	800	800
				<b>42.704</b>	<b>25.197</b>
	<b>1.102.239</b>	<b>1.027.369</b>		<b>1.102.239</b>	<b>1.027.369</b>

## Ergebnisrechnung

<b>1. Januar bis 31. Dezember 2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>Budget 2011*</b>
<b>Ideeller Bereich</b>			
Spenden	13.429	0	0
Satzungsgemäße Ausgaben	-10.900	-133.688	-65.000
Verwaltungskosten	-2.419	-2.535	-3.000
	<b>110</b>	<b>-136.223</b>	<b>-68.000</b>
<b>Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>			
Erträge	0	0	0
Verwaltungskosten	0	0	0
Werbungskosten	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>			
Erträge	67.154	78.063	80.000
Verwaltungskosten	-32.972	-30.819	-35.000
	<b>34.182</b>	<b>47.244</b>	<b>45.000</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>34.292</b>	<b>-88.979</b>	<b>-23.000</b>
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	86.584	120.481	24.992
Einstellungen in die Umschichtungsrücklage	-395	-6.510	0
<b>Mittelvortrag</b>	<b>120.481</b>	<b>24.992</b>	<b>1.992</b>

\* Das Budget 2011 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Stiftung „Kinderhilfe mit Plan“ ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an das in § 267 HGB genannte Kriterium der Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung erscheint demzufolge auch im Hinblick auf die IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sachgerecht. Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt.

### Erläuterungen zur Vermögensübersicht

Die Vermögensübersicht wird in zwei Teilen dargestellt: zuerst die Übersicht für das Stiftungsvermögen und dann für das Treuhandvermögen. Das Stiftungsvermögen hat sich vom 31.12.2009 bis 31.12.2010 nur unwesentlich verändert und hat eine Gesamtsumme von 1.027 T€. Ebenso erhöhte sich das Treuhandvermögen um 12 T€ auf jetzt 268 T€.

### Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird ebenfalls in zwei Teilen dargestellt: zuerst für die Stiftung und dann für das Treuhandvermögen. In der Ergebnisrechnung für die Stiftung wurden in der Vermögensverwaltung 78 T€ (Vorjahr : 67 T€) Erträge erwirtschaftet und gleichzeitig die Verwaltungskosten inklusive der Aufwendungen für Sachanlagen von 33 T€ auf jetzt 31 T€ vermindert. Durch einen hohen Mittelvortrag aus dem Vorjahr konnten 136 T€ satzungsgemäße Ausgaben durchgeführt werden.

# Stiftung Kinderhilfe mit Plan – Treuhandvermögen

## Vermögensübersicht

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>	<b>Passiva</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>
<b>Finanzanlagen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Wertpapiere	250.497	250.497	Stiftungsvermögen	250.232	250.497
Festgelder	269	10.005	Rücklagen	2.500	4.735
	<b>250.766</b>	<b>260.502</b>	Mittelvortrag	2.705	2.215
				<b>255.437</b>	<b>257.447</b>
<b>Übriges Vermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	4.728	7.245	Rückstellungen für Verwaltung	57	300
	<b>4.728</b>	<b>7.245</b>			
			<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>
	<b>255.494</b>	<b>267.747</b>		<b>255.494</b>	<b>267.747</b>

## Ergebnisrechnung

<b>1. Januar bis 31. Dezember 2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>Budget 2011*</b>
<b>Ideeller Bereich</b>			
Spenden	1.500	1.000	0
Satzungsgemäße Ausgaben	-5.000	-6.000	-6.000
Verwaltungskosten	-320	-300	-500
	<b>-3.820</b>	<b>-5.300</b>	<b>-6.500</b>
<b>Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>			
Erträge	0	0	0
Verwaltungskosten	0	0	0
Werbungskosten	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>			
Erträge	7.370	7.363	7.500
Verwaltungskosten	-30	-53	-100
	<b>7.340</b>	<b>7.309</b>	<b>7.400</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.520</b>	<b>2.010</b>	<b>900</b>
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	527.646	2.705	2.215
Übertragung Stiftung Hilfe mit Plan	-525.978	0	0
Einstellungen in das Stiftungskapital	0	-265	0
Entnahme aus der freien Rücklage	0	265	0
Entnahme aus der Umschichtungsrücklage	18	0	0
Einstellung in sonstige Rücklagen	-2.500	-2.500	-2.500
<b>Mittelvortrag</b>	<b>2.705</b>	<b>2.215</b>	<b>615</b>

\* Das Budget 2011 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

In der Ergebnisrechnung für das Treuhandvermögen wurden in der Vermögensverwaltung wie im Vorjahr 7 T€ Erträge erwirtschaftet. Ausgaben entstanden in gleicher Höhe wie im Vorjahr, daraus ergibt sich wie 2009 ein Mittelvortrag von 2 T€.

## Bescheinigung des Abschlussprüfers

Die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung der Stiftung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Stiftung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 23. März 2011

  
Joachim Doppstadt  
Wirtschaftsprüfer

PSP Peters Schönberger GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



# Stiftung Hilfe mit Plan

## Vermögensübersicht

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>	<b>Passiva</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Finanzanlagen	591.037	2.089.904	Stiftungsvermögen	1.550.015	2.147.285
Festgelder	1.048.859	129.288	Rücklage aus Vermögensumschichtung	27	-5.065
	<b>1.639.896</b>	<b>2.219.192</b>	Mittelvortrag	230.556	247.385
				<b>1.780.598</b>	<b>2.389.605</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.363	23.762	Sonstige Rückstellungen	3.207	3.549
Guthaben bei Kreditinstituten	141.546	152.001			
	<b>143.909</b>	<b>175.763</b>			
			<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>1.800</b>
	<b>1.783.805</b>	<b>2.394.954</b>		<b>1.783.805</b>	<b>2.394.954</b>

## Ergebnisrechnung

<b>1. Januar bis 31. Dezember 2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>Budget 2011*</b>
<b>Ideeller Bereich</b>			
Spenden	1.212.448	866.760	1.000.000
Satzungsgemäße Ausgaben	-985.352	-902.509	-1.000.000
Verwaltungskosten	-3.207	-3.549	-5.000
	<b>223.889</b>	<b>-39.298</b>	<b>-5.000</b>
<b>Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>			
Erträge	0	0	0
Verwaltungskosten	0	0	0
Werbungskosten	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>			
Erträge	6.666	51.975	60.000
Verwaltungskosten	0	-941	-1.000
	<b>6.666</b>	<b>51.034</b>	<b>59.000</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>230.556</b>	<b>11.736</b>	<b>54.000</b>
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	28	230.556	247.385
Einstellungen in die Umschichtungsrücklage	-27	5.092	0
<b>Mittelvortrag</b>	<b>230.556</b>	<b>247.385</b>	<b>301.385</b>

\* Das Budget 2011 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an das in § 267 HGB genannte Kriterium der Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung erscheint demzufolge auch im Hinblick auf die IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sachgerecht. Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt.

### Erläuterungen zur Vermögensübersicht

Die Vermögensübersicht wird in zwei Teilen dargestellt: zuerst die Übersicht für das Stiftungsvermögen und dann für das Treuhandvermögen von insgesamt 156 Stiftungen (Vorjahr: 130 Stiftungen). Das Stiftungsvermögen hat sich vom 31.12.2009 bis 31.12.2010 von 1.784 T€ um 611 T€ auf jetzt 2.395 T€ erhöht. Ebenso erhöhte sich das Treuhandvermögen von 9.298 T€ um 1.281 T€ auf jetzt 10.579 T€.

### Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird ebenfalls in zwei Teilen dargestellt: zuerst für die Stiftung und dann für das Treuhandvermögen. In der Ergebnisrechnung für die Stiftung wurden in der Vermögensverwaltung 52 T€ (Vorjahr: 7 T€) Erträge erwirtschaftet. Im ideellen Bereich gab es Erträge aus Spenden in Höhe von 867 T€. Durch einen Mittelvortrag in Höhe von 231 T€ aus dem Vorjahr konnten mit 903 T€

# Stiftung Hilfe mit Plan – Treuhandvermögen

## Vermögensübersicht

Aktiva	31.12.09	31.12.10	Passiva	31.12.09	31.12.10
<b>Finanzanlagen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Wertpapiere	8.584.334	9.304.230	Stiftungsvermögen	8.844.025	10.323.687
Festgelder	431.888	843.750	Rücklagen	-34.299	-335.223
	<b>9.016.222</b>	<b>10.147.980</b>	Mittelvortrag	440.863	532.850
				<b>9.250.589</b>	<b>10.521.314</b>
<b>Übriges Vermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	34.711	Rückstellungen für Verwaltung	8.628	18.906
Guthaben bei Kreditinstituten	281.765	396.349			
	<b>281.815</b>	<b>431.060</b>			
			<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>38.820</b>	<b>38.820</b>
	<b>9.298.037</b>	<b>10.579.040</b>		<b>9.298.037</b>	<b>10.579.040</b>

## Ergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2010	2009	2010	Budget 2011*
<b>Ideeller Bereich</b>			
Spenden	282.569	348.278	400.000
Satzungsgemäße Ausgaben	-569.814	-485.337	-500.000
Verwaltungskosten	-14.747	-19.483	-25.000
	<b>-301.992</b>	<b>-156.542</b>	<b>-125.000</b>
<b>Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>			
Erträge	221	0	0
Verwaltungskosten	0	-1.056	0
Werbungskosten	0	0	0
	<b>221</b>	<b>-1.056</b>	<b>0</b>
<b>Vermögensverwaltung</b>			
Erträge	220.846	262.765	300.000
Verwaltungskosten	-18.485	-13.025	-20.000
	<b>202.361</b>	<b>249.740</b>	<b>280.000</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-99.409</b>	<b>92.141</b>	<b>155.000</b>
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0	440.863	532.850
Entnahme aus der Umschichtungsrücklage	15.701	0	0
Übertragung Mittelvortrag Kinderhilfe mit Plan	525.978	0	0
Einstellung in das Stiftungskapital	-1.297	0	0
Einstellung in sonstige Rücklagen	-110	-153	0
<b>Mittelvortrag</b>	<b>440.863</b>	<b>532.850</b>	<b>687.850</b>

\* Das Budget 2011 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

satzungsgemäße Ausgaben durchgeführt werden, davon sind 374 T€ Projektausgaben aus Treuhandförderung. Gleichzeitig wurde ein Mittelvortrag für das Folgejahr in Höhe von 247 T€ gebildet.

In der Ergebnisrechnung für das Treuhandvermögen wurden in der Vermögensverwaltung 263 T€ Erträge (Vorjahr 221 T€) erwirtschaftet. Die Ausgaben veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich. Unter Berücksichtigung eines Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 441 T€ konnte für das Folgejahr ein Mittelvortrag in Höhe von 533 T€ gebildet werden.

## Bescheinigung des Abschlussprüfers

Die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung der Stiftung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Stiftung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 30. März 2011

  
Joachim Doppstadt  
Wirtschaftsprüfer

PSP Peters Schönberger GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
PSP  
PETERS SCHÖNBERGER  
GMBH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



## Ziele und Maßnahmen

# Ausblick 2011

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ und das Plan Stiftungszentrum möchten die weltweite Projektförderung stetig ausweiten. Um Zukunft zu stiften gilt es, weitere Stifter und Förderer zu gewinnen. Mit effektiver Arbeit im Sinne der gemeinnützigen Stiftungszwecke.

### Finanz- und Strukturplanung 2011

Das budgetierte Wachstum (s. Seiten 18-21) soll maßgeblich über Aktivitäten des Plan Stiftungszentrums erreicht werden. Der Haushaltsplan 2011 sieht einen leichten Anstieg bei den Erträgen aus Spenden und Vermögensverwaltung auf 1,8 Millionen Euro vor. Die konservative Vermögensanlagestrategie wird grundsätzlich beibehalten. Weltweit sollen mit 1,4 Millionen Euro Projekte zur Armutsbekämpfung gefördert werden.

Ziel ist, den Kreis der Treuhandstiftungen um 20 zu erweitern auf dann 177. Um die „Familie“ der Plan-Stiftungen im deutschsprachigen Raum zu vergrößern, wird außerdem die Gründung der Stiftung „Hilfe mit Plan Österreich“ vorbereitet. Der Kostenanteil soll auf niedrigem Niveau stabil bleiben. Hierzu finden die internen Steuerungsmechanismen zu Ausgabenkontrolle und Effizienz Anwendung.

### Fokus Bildung

Schwerpunkt bleibt das Arbeitsfeld Bildung. Weltweit werden Projekte von Stipendien über Vorschulförderung bis zu Berufsbildung und Mikrokrediten fortgesetzt und intensiviert. In Deutschland ist ein Nachfolge-Projekt zur Ausbildungsförderung für Jugendliche aus benachteiligten Familien (s. Seite 11) geplant. Das Projekt gegen Gewalt an Schulen „Lernen ohne Angst“ (s. Seite 10) wird zusätzlich von einer Wiener Schule übernommen. In Deutschland ist eine Methodenmappe für Schulen erhältlich.

### Fokus Mädchen

In der Programmarbeit setzt sich Plan weiterhin für die Stärkung der Rechte von Mädchen ein. Damit sie in ihrer jeweiligen Gesellschaft endlich als gleichwertig anerkannt werden. Zum Projekt gegen die Haussklaverei in Nepal (s. Seiten 4-5) erscheint 2011 die Biographie der ehemaligen Kamalari Urmila Chaudhary. Neben der Medienberichterstattung über das Projekt machen Urmila Chaudhary und die Buchautorin Nathalie Schwaiger 2011 bundesweit bei Lesungen auf diese Menschenrechtsverletzung aufmerksam.

### Projektreisen

Das Plan Stiftungszentrum bietet auch 2011 Projektreisen für Stifter und Interessierte an, im Herbst nach Nepal und Laos. Ein Ergebnis der Stifterreise nach Peru vom Herbst 2010 ist ein neues Projekt zur Stärkung der wirtschaftlichen Kompetenz von Jugendlichen. Es wird von der Heinrich Siegmann Stiftung mit dem Ziel finanziert, junge Menschen zu schulen, auch mit geringen Mitteln eine Existenz aufbauen und sichern zu können.

### Veranstaltungen

Umfassende Information und Beratung bietet das Plan Stiftungszentrum auf Veranstaltungen im Bundesgebiet. 2011 gehören Bremen, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart zu den Stationen. In Stuttgart ist das Plan Stiftungszentrum außerdem auf dem Deutschen Stiftungstag vertreten (Termine auf [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)).

## Plan Stiftungszentrum

# Zukunft gestalten

Das Plan Stiftungszentrum macht das Stiften zugunsten von Kindern, jungen Erwachsenen und Familien so einfach wie möglich. Es bietet Informationen und Beratung für Stifter und Interessierte. Der Stifterservice reicht von der Hilfe bei der Projektauswahl bis zur Stiftungsverwaltung.

Das Team des Plan Stiftungszentrums betreut die Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ sowie Treuhandstifter, Zustifter, Projektförderer und Interessierte. Externe Stiftungen unterstützt es durch einen Projektservice.

### Information und Beratung

Bei allen Fragen zu Stiftungsgründung, Zustiftung, Projektförderung oder Testamentsgestaltung berät das Plan Stiftungszentrum umfassend. Es organisiert Veranstaltungen und Projektreisen, bietet aktuelle Informationen in der Stifter Post, auf [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) und im persönlichen Gespräch. Ziel ist, das Engagement der Stifter optimal zu unterstützen.



Das Team des Plan Stiftungszentrums berät umfassend und persönlich: Honorarkraft Axel Rienhoff (von links), Leiterin Kathrin Hartkopf, Projektreferentin Sandra Spiegel und Trainee Stiftungsmanagement Lena Lüdemann.



Auf einer Projektreise nach Peru 2010 erlebte Stifterin Gunhild Beltzner (hinten Mitte) die Einkommensförderung vor Ort: „**Überrascht hat uns besonders, mit welchem Stolz und Selbstbewusstsein die Erwachsenen und Jugendlichen ihre Produkte präsentierten.**“

### Verwaltung

Das Plan Stiftungszentrum bietet die Verwaltung für Stiftungen inklusive Buchhaltung, Kontoführung und Jahresrechnung für das Finanzamt an. Dafür besteht eine Kooperation mit der Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft München. Die Non-Profit-Servicegesellschaft wurde 1997 gegründet, um gemeinnützigen Stiftungen professionellen Service zu möglichst günstigen Konditionen zu bieten. Außerdem beraten Juristen zu stiftungsrechtlichen Fragen. Weitere Informationen auf [www.stiftungszentrum.de](http://www.stiftungszentrum.de).

## Einfach stiften

### Die eigene Stiftung

Privatpersonen und Unternehmen können im Plan Stiftungszentrum eine Stiftung für ihren bestimmten Förderwunsch gründen. Ab 10.000 Euro Vermögen kann eine Treuhandstiftung mit eigenem Namen unter dem Dach der „Hilfe mit Plan“ kostenlos und unkompliziert entstehen. Ab 50.000 Euro hilft das Team bei der Gründung einer rechtsfähigen Stiftung.

### Zustiften

Noch einfacher ist die Unterstützung der „Hilfe mit Plan“ durch eine Zustiftung oder einen Stiftungsfonds. Zu weiteren Möglichkeiten gehören die Übertragung von Immobilien oder ein Stifterdarlehen.

### Projektförderung

Das Plan Stiftungszentrum schlägt auf Wunsch Förderprojekte weltweit vor. Jeder Stifter erhält umfassende Informationen als Basis für seine fundierte Entscheidung.

### Testamentarische Verfügung

Viele Menschen möchten über ihr Leben hinaus Plan-Projekte unterstützt wissen. Dies kann in testamentarischen Verfügungen für eine Stiftung oder Zuwendung festgehalten werden.

### Das persönliche Gespräch

Ob eigene Stiftung, Zustiftung, Nachlassgestaltung oder andere Formen des Stiftens: Am Anfang stehen sehr viele Fragen. Antworten gibt das Plan Stiftungszentrum. Das Team steht für persönliche Beratungen gern bereit.



# Plan Stiftungszentrum

## Stiften mit Plan!

**Gemeinsam sind wir stark!**

## Die Treuhandstiftungen

Alle derzeit 157 Treuhandstiftungen helfen, Armut zu bekämpfen. Jede auf ihre Weise – wie es die Stifter, Privatpersonen oder Unternehmen, verfügt haben. Die nachhaltige Förderung reicht von Einzelmaßnahmen wie Schul- und Brunnenbau bis zu langfristigen Bildungsprogrammen. Die Treuhandstiftungen der Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ im Überblick\*:

African Power Girl Stiftung, [Andrea Jahnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung](#), Anna Sabat Stiftung für Ausbildung und Integration, [Annette-Wynne-Stiftung](#), APSARA Stiftung Dr. Renz, [Arthrex Stiftung](#), Astrid und Klaus Russ Stiftung für Mädchen in Afrika, [ayuBE Stiftung](#), Barbara-Gawlik Stiftung, [Bergmann & Hillebrand Stiftung](#), Bergmann Stiftung Chancen für Kinder, [Bernhardine und Werner Schulte Stiftung](#), Bildungsplan Stiftung, [Blue Sky Take Off Foundation](#), Börs Stiftung, [Brandt – Stiftung für benachteiligte Mädchen in Lateinamerika](#), Bruno Stärk – Stiftung, [Carmen und Karl Heinz Hausner Stiftung](#), CDM Stiftung spe et amore, [Christian Cyperek – Chibombo-children Stiftung](#), Christian Fischer Stiftung, [Christian Schüchter Stiftung für Kinder in Südostasien](#), Christoph Schrade Stiftung Zukunft für Kinder in Afrika, [Claudia und Eike Hovermann Stiftung](#), Constanze und Matthias Thomae Stiftung, [Das kleine Licht](#), Detlef Daniel Appel Stiftung, [Dialego Foundation for Children](#), Die Geben und Nehmen mit Herz – Stiftung, [Dr. Bauch Stiftung](#), Edith und Klaus Haase Stiftung – Kinderhilfe mit Plan, [Elisabeth Schwebach – African Health Foundation for Children](#), Erika und Christoph Knoche Stiftung, [Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas Kinder](#), Eva Niemack und Claudia Jahnke Stiftung, [Fabian Stiftung](#), Friedrich A.E. Burmeister Stiftung – Kinderhilfe Afrika, [Futuro! Stiftung für Kinder in Lateinamerika](#), Girls for Plan Stiftung, [Gisela und Josef Lewe Stiftung](#), Glücksstern Stiftung, [Goldenes Herz für Afrika – Walter Kotrba-Stiftung](#), Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung, [Gudrun Otto Stiftung](#), Hackmann & Kollath Kinderstiftung, [Hans Peter und Inge Bojer Stiftung](#), Harald und Renate Franze Stiftung, [Harald-Thelen-Stiftung](#), Hedda Christine Lückemeier Stiftung für Mädchen in Afrika, [Heinrich Siegmann Stiftung](#), Heinz Dalock – NaKuKuKi Stiftung, [Hertha und Bernhard Herion Stiftung](#), HOB-Stiftung zur Förderung von Kindern, [Holzapfel Stiftung](#), Indian Girls' Help Foundation, [Ingrid und Josef Weiß Stiftung](#), Ingrid-Marielle Johansson Foundation, [Jana Wende Stiftung](#), Janssen-HOPE-Education Foundation, [Jesus Kids](#), Joachim Fuhrberg Stiftung, [Jürgen Möller Stiftung für Kinder in Afrika](#), Jutta und Klaus Fritsche Stiftung, [Karin und Ralf Reschke Stiftung](#), Karin und Volker Westerborg Stiftung – für Kinder Kranke Umwelt –, [Keller Stiftung für Mädchen in Afrika](#), Kinder.Bildung.Zukunft! [Stiftung Klaus und Kathleen Barduna](#), Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert Kühner, [Lass Stiftung für Mütter](#), Leny-Hurt-Stiftung, [Luz de tus ojos Stiftung](#), Mansdorf Stiftung, [Margarete-Zaunick-Stiftung für Kinder](#), Maria Kramer Stiftung – Fonds für die Förderung der Ausbildung von Mädchen, [Maria Luise Gurn Stiftung](#), Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen, [Marie-Luise Marjan Stiftung](#), Mark Aurelius Stiftung, [Martina Oesinghaus Stiftung „Kinder Afrikas“](#), Michaela und Andreas Lenz Stiftung für Mädchen in Südamerika, [Monika und Claus Greulich-Kinderhilfsstiftung](#), Monika und Michael Hug Stiftung, [My Life \(Meine Leben Stiftung\)](#), Namila Kinderhilfe, [NikAnlsa – Stiftung für Kinder in Not](#), Oliver Schlaus Stiftung, [Patrick Schnepf Stiftung „water is life“](#), Plan Stiftungsfonds, [Pletsch-Pirmann – Stiftung](#), Pöhler-Hoppenkamps Stiftung, [Priegnitz-Stiftung Do4Kids](#), Quick-Help-Stiftung, [Rainer Jupe Stiftung](#), Ritterbusch Kinderstiftung, [Rolf und Michael Franzen Stiftung](#), Roswitha und Rolf Birkhahn Stiftung, [Saananda Sieb Stiftung](#), Sabine-Seibicke-Stiftung, [Schönebeck Stiftung „Zukunft für Kinder“](#), Sieglinde Brecht Stiftung, [Sternenkind Lohse und Ahrens Stiftung](#), Stiepermann Stiftung Bildung gibt Hoffnung, [Stiftung Chancen für Mädchen in Afrika](#), Stiftung Chancengleichheit durch Bildung, [Stiftung Education for Girls](#), Stiftung für ein Leuchten in Kinderaugen, [Stiftung für Kinder in Asien](#), Stiftung für Mädchen in Afrika, [Stiftung HomeCompany hilft](#), Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans, [Stiftung Kinderleuchten](#), Stiftung Kinderzukunft Göttingen, [Stiftung Lichtstrahl](#), Stiftung Menolong für Indonesien, [Stiftung NIMAKEJA – Hilfe für Kinder](#), Stiftung Now! for children, [Stiftung Perspektive durch Bildung](#), Stiftung RoMi – Esperanza y futuro, [Stiftung RuKoNiKa KIAN](#), Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE, [Stiftung Sternschnuppe](#), Stiftung Werner Schmidt, [Ein Haus für Mädchen](#), The Berlitz educational foundation for children, [Ursel Pintschovius Foundation](#), Ute und Dieter Saasen Stiftung, [Wandel Stiftung](#), Warner 4Girls Foundation, [Wolfgang Cordes Stiftung – Kinder in Not](#), Zimmermann – Chancen für Kinder Stiftung

\* Weitere 28 Treuhandstiftungen engagieren sich über die Stiftung „Hilfe mit Plan“, möchten jedoch nicht namentlich genannt werden.

## Impressum

**Herausgeber** Stiftung „Hilfe mit Plan“  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg  
Tel.: 040 - 611 40 170  
Fax: 040 - 611 40 258  
[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)  
E-Mail: [info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de)  
Vorstandsvorsitzender: Dr. Werner Bauch

## Konzept, Text, Redaktion

Ute Kretschmann

## Mitarbeit

Siegfried Bicker, Kathrin Hartkopf, Sandra Spiegel

## Gestaltung/Lithographie

Creative Comp., Hamburg

## Druck

SmartStep Production GmbH